

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 4, April 1901

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **46 (1901)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verfasser der besprochenen Bücher: Banderet & Reinhard, Hellmuth, Herzen, Huber, Klein, Kull, Meister, Nadler, Narten, Öchsli, Rode, Schmeil, Schöler, Schultz, Schweizer, Schwartz, Seydlitz, Weber, Wende, Wiedermann, Zimmermann.

Neue Bücher.

- Der Schulzeichnenunterricht und das Zeichnen nach der Natur.* Zur Reform des Zeichenunterrichts von Prof. Ulr. Schoop. Zürich, 1901. Hofer & Co. 40 S. und 13 Tafeln, 2. 50 Fr.
- Heimatkundlicher Anschauungsunterricht* für das dritte Schuljahr von J. Niessen & W. Wessel. 2. Auflage. Mettmann, Ad. Frickenhaus. 91 S., 2 Fr.
- Aus Natur und Geisteswelt.* Der Bau des Weltalls von Prof. Dr. J. Scheiner, 142 S., 1. 35 Fr., geb. 1. 60 Fr.
- Beitrag zur Reform des Rechenunterrichts* in der Volksschule von Peter Legerer. 1. Bd., 1900, Wien XIV, 2 Pereira-gasse 15, P. Legerer (Selbstverlag). 74 und 50 und 66 und 75 S., 4 Fr.
- Collezione di opere italiane.* Vol. 3. Storia dell' arti Belle di Paolo Tedeschi. Abbreviata per cura di Moritz Ramshorn. Leipzig, 1901, Rossborgsche Hofbuchhandlung. 147 S., geb. 2. 40 Fr.
- Antoine und Eule.* Résumé pratique de Littérature française. Leipzig, 1900, Richard Wöpke. 200 S., 3. 10 Fr., geb. 3. 80 Fr.
- Charakterbilder aus Amerika* von Dr. P. Buchholz. Leipzig, 1901, 3. Auflage, J. C. Hinrichs. 84 S., geb. 1. 60 Fr.
- Deutsches Sprachbüchlein* nach den Grundzügen der Anschauungsmethode für die Primarschulen von Dr. H. Schacht. Lausanne, 1901, F. Payot. 80 S.
- Unterrichts- und Lesebuch* für weibliche Fortbildungs- und Sonntagsschulen. Mit besonderer Berücksichtigung der Hauswirtschaftskunde und Gesundheitspflege von Jakob Illo. 3. Auflage, Stuttgart, 1901, Jos. Roth. 213 S., 1. 60 Fr., geb. 1. 90 Fr.
- Allerlei Hobelspäne* aus meiner Werkstatt. Gesammelte Aufsätze allgemein-pädagogischen, sowie didaktischen Inhalts von Fr. Mohaupt. Böhmisch-Leipa, 1901, Joh. Künstner. 198 S., 2. 70 Fr., geb. 3. 40 Fr.
- Siegen oder Sterben.* Die Helden des Burenkrieges. Bilder und Skizzen nach eigenen Erlebnissen von Fred. Rompol mit einer Einleitung von Dr. A. Pfister. Stuttgart, Thienemanns Verlag. 192 S. mit 22 Porträts, 24 ganzseitigen und 73 Textbildern und einer Karte. Geb. 3. 20 Fr.
- Ein Stück eigen Land.* Betrachtungen über das Eine, was not tut. Neue Folge von Gustav Bong, Pfr. Basel, Fr. Reinhardt. 241 S., geb. 3 Fr.
- Die Naturkunde in der Volksschule.* Mit zahlreichen Lehrproben und Lektionsentwürfen. Zur Fortbildung des Lehrers und zur Vorbereitung auf Prüfungen von E. Richter. Breslau, Franz Goerlich. 182 S., 2. 10 Fr., geb. 2. 70 Fr.
- Das Ganze des Linearzeichnens* von Prof. Heinrich Weishaupt 3. Abteilung: Geometrische Schattenkonstruktionen nebst Grundzügen der Beleuchtungskunde mit 18 Tafeln. 4. Auflage, neu bearbeitet von Dr. Max Richter. Leipzig, 1901, Hermann Zieger. 101 S. und 1 Atlas mit 18 Tafeln, 8. 10 Fr.
- Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts* für Präparandenanstalten, Gymnasien etc. von Paul Gaide. Breslau, Franz Goerlich. 88 S., 1. 10 Fr., geb. 1. 35 Fr.
- La France.* Sa description, son histoire et son organisation politique et administrative von Dr. O. Boerner. 76 S. mit einer Karte von Frankreich. 1. 10 Fr.
- Periculum in mora.* Weiteres zur Oberlehrerfrage von Dr. H. Schröder. 2. Auflage. Schalke in Westfalen, 1901, E. Kannegiesser. 51 S., 1. 10 Fr.
- Leçons et Lectures* zu Meinholds Bildern für den Anschauungsunterricht. Ein Hilfsbüchlein zum französischen Sprachunterricht von J. Bechtle. Dresden, 1901, Meinhold & Sohn. 124 S., 1. 60 Fr.
- Schule und Pädagogik.**
- Schultz, Adolf.** *Paraphrasikon.* Didaktische Dichtungen über Erziehung und Unterricht. Bielefeld, A. Helmich. 72 S., 1. 60 Fr.

Das in den Werken deutscher Meister und Lehrer: Goethe, Arndt, Jean Paul, Dörpfeld, Diesterweg, Fischart, Comenius u. a. über Erziehung und Streben nach Wahrheit gesagt ist — alter Weisheit Riesenbrunnen — das hat in des Verfassers Seele stimmungsvollen Nachhall und in den Dichtungen des vorliegenden Bändchens gehaltvollen Ausdruck in schöner Form gefunden. Es sind edle, wohltuende Klänge, voll sittlichem Ernste und getragen von idealem Sinn. Das sinnige Büchlein sei als freundliche Gabe auf den Tisch des jungen Lehrers oder der jungen Lehrerin warm empfohlen.

Huber, A., Dr. *Jahrbuch des Unterrichtswesens der Schweiz.* 1899, XIII. Jahrgang. Zürich, Orell Füssli, 5 Fr. 170 und 260 S.

Gegenüber den früheren Jahrgängen hat der vorliegende Band des Jahrbuches insofern eine Änderung erlitten, als die Mitteilungen über Hebung der schweizerischen Kunst, schweizerisches Landesmuseum, Erhaltung historischer Altertümer, Unterstützung von Werken öffentlicher Gemeinnützigkeit ausgeschlossen worden sind, was wir bedauern, da die weggefallenen Angaben in den Bundesberichten nicht leicht zugänglich sind. Was den übrigen Inhalt des Jahrbuches anbetrifft, so wird derselbe eingeleitet durch eine Zusammenstellung über die ökonomische Stellung der Primarlehrer in den Kantonen, die über den Stand der Besoldungsverhältnisse am Ende 1900 genau orientiert. Dann folgt „Die Förderung des Unterrichtswesens durch den Bund“: Polytechnikum, Medizinalprüfungen, Rekrutenprüfungen, berufliches Bildungswesen, militärischer Vorunterricht, Schulausstellungen, Berset-Müller-Stiftung, Schulwandkarte etc., worauf die Tätigkeit der Kantone auf dem Gebiet des Unterrichtswesens im Jahr 1899 zur summarischen Darstellung gelangt. Die statistischen Tabellen über Zahl der Lehrkräfte, Schüler und Ausgaben für die Schule geben diesem Kapitel ein interessantes Relief. Der zweite Teil: Neue Gesetze und Verordnungen, umfasst nicht weniger als 260 Seiten. Wir finden darunter die Schulgesetze von Zürich und Obwalden, die Gesetze betreffend Lehrerbeförderungen in den Kantonen Solothurn, Aargau und Gené; dann das Reglement für die Primarschulen im Kanton Freiburg, den (provisorischen) Lehrplan der Primarschulen St. Gallens, den Lehrplan der Bürgerschule des Kantons Zug u. s. w. Es ist eine Fülle von Material, das zu interessanten Studien Anlass gibt. Leider ist unser Wunsch, es möchten in Lehrerkonferenzen diese hier gebotenen Materialien hie und da zur Behandlung gelangen, und Grundlage und Ausgangspunkt von Anregungen werden, die auch weiterhin wirken könnten, noch wenig beachtet worden. Wäre das Jahrbuch nicht da, würde es nicht an die Konferenzen abgegeben, so wären die Lehrer die ersten, die darnach rufen würden.

Heinrich Zimmermann. *Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde.* Mit Berücksichtigung der Winkelmannschen, Leutemannschen und Pfeifferschen Bilderwerke, in ausgeführten Lektionen methodisch bearbeitet und mit vielen Erzählungen, Märchen, Fabeln, Rätseln etc. versehen. 3. verbesserte Auflage. Braunschweig, E. Appelhaus & Comp., 1900, 4. 80 Fr.

Das aus der Praxis herausgewachsene Handbuch ist in erster Linie für Seminaristen und junge Lehrer bestimmt, dürfte aber auch Lehrern mit Erfahrung sehr willkommen sein. Es enthält 124 für die Elementarschule bestimmte ausgeführte Lektionen, die wohl nicht immer in ihrer ganzen Ausführlichkeit benutzt werden können, die aber dem Lehrer die Vorbereitung für den Anschauungsunterricht wesentlich erleichtern und eine ganz vortreffliche Wegleitung zur Ausarbeitung von Besprechungen sind. Der Verfasser hält sich an keinen bestimmten Lehrplan; zu den Lektionen hat er aus Schule, Wohnhaus, Wirtschaftshof, Garten, Feld, Flur, Wiese, Wald, Himmel etc. Stoffe gewählt, die wohl überall, in den meisten Schulen zur Behandlung kommen. Wir können das Buch bestens empfehlen. H. P.

Deutsche Sprache.

Cölestin Schöler, Bürgerschullehrer in Amstetten (Nieder-Österreich): *Die Grammatik in der Volks- und Bürgerschule.* Im Selbstverlage des Verfassers. 30 S. Preis mit Postzusendung 70 h.

Wer von uns im muttersprachlichen Unterricht noch ein Grammatiksünder ist, der lasse sich von einem österreichischen Kollegen die Augen öffnen und beherzige seine Lehre, dass nur durch die Gewöhnung an den richtigen Sprachgebrauch mundartliche Fehler ausgerottet werden können, dass nur durch beständige Übung das Sprachgefühl gebildet wird. P. O.

Nadler, Fr., Seminarlehrer: *Das Wichtigste aus der Poetik*. Ein Leitfadens für die Hand der Schüler. Zweite verbesserte Auflage. Wiesbaden, 1901. Emil Behrend. 44 S. Preis 55 Rp.

Die Arten und die Formen der Poesie, Tropen, Figuren, Vermiss, Reim und Strophen: das sind die Dinge, die in dem vorliegenden Büchlein in klarer Sprache, durchwegs an Hand von Beispielen und in sehr übersichtlicher Anordnung erläutert werden. Es enthält gerade das, was an Mittelschulen in diesem Fache behandelt werden muss. Druck und Papier sind auch tadellos. R. Th.

Karl Narten: „Lies richtig!“ Anleitung zum Richtigsprechen. I. Teil. 2. Aufl. Hannover und Berlin, K. Meyer (Gustav Prior). 81 S. Brosch. 80 Rp.

Ein Grammatikbuch, das die Kenntnis der Wortarten, Deklination, Komparation und Konjugation voraussetzt. Der etwas eigenartige Titel, hinter dem leicht etwas anderes gesucht werden könnte, wird damit motiviert, dass die Übungen mehr mündlicher Art sein sollen, so dass der ganze Unterricht in der Grammatik schliesslich in ein fließendes Lesen zusammenhängender Lesestücke auslaufe. Fast durchgehends bestehen die Übungen darin, dass die schwierigeren Endungen der Wörter durch einen Strich ersetzt sind und der Schüler das Fehlende zu ergänzen hat. Unermüdliche Aufmerksamkeit wird dem für manche Gegenden Deutschlands so verhängnisvollen Dativ und Akkusativ geschenkt, und wo die Verwechslung von „mir“ und „mich“ das Kreuz der Schule ist, da wird dieses grammatische Übungsbuch gewiss gute Dienste leisten. Bei uns liegt der wunde Punkt anderswo und darf kaum das Hauptgewicht auf die Lehre von den Ergänzungen verlegt werden. A. W.

E. Weber: *Zeichensetzung in Regeln und Beispielen*. Für Oberklassen. Leipzig und Berlin. J. Klinkhardt. 32 S. 15 Rp.

Der Verfasser bietet in vier billigen Heftchen ein neues Lehrmittel für den Sprachunterricht. Das erste Heft enthält für Unterklassen ein Wörterverzeichnis und Übungsstoffe für die Rechtschreibung; das zweite und dritte Heft sind für Oberklassen und Fortbildungsschulen berechnet und enthalten ein Wörterverzeichnis nebst Regeln für die Rechtschreibung, sowie ein Fremdwörterverzeichnis mit Fremdwörterverdeutschung. Das vierte Heft mit den Regeln und Beispielen für die Zeichensetzung zeigt, wie man die Schüler ohne viel Grammatik zur Sicherheit in der Zeichensetzung führen kann. Die Regeln sind kurz und knapp gehalten; um so reichhaltiger ist das Übungsmaterial, das der Umgangssprache, dem Realienunterrichte und dem Sprichwörterchatze entnommen ist. Die zahlreichen gutgewählten Beispiele sind auch ein wertvolles Material für die Satzlehre. A. W.

Fremde Sprachen.

Banderet & Reinhard. *Grammaire et Lectures françaises à l'usage des écoles allemandes*. 1^{re} partie, quatrième édition. Berne, Schmid & Francke, 1901. 109 S., geb. 1 Fr.

Indem diese elementare Einführung in die französische Sprache sich den Anschauungskreis der Schüler (12 Jahre) statt des Bilderdienstes zu Nutzen zieht, schafft es den Boden zu einem auf richtiger Ideenassoziation wie auf sachlich-interessanter Grundlage ruhenden Aufbau der zu lernenden Sprache. In dieser gesunden Anlage, verbunden mit einem ungemein praktischen Geschick in der Darbietung und Verwendung des Stoffes — und hiebei sind auch Äusserlichkeiten des Druckes u. s. w. bis ins Detail glücklich verwendet — hat dem Buch eine grosse Verbreitung verschafft, und wir freuen uns der vierten Auflage, die einige Änderungen und Verbesserungen erfahren hat, ein warmes Wort der Empfehlung mitgeben zu können. r.

Engl. Lesebuch für höhere Mädchenschulen und Mittelschulen, von Prof. Dr. R. Dammholz. Berlin, 1899. (Preis Mk. 1. 60; 200 S.).

Es ergänzt die Oberstufe des Engl. Lehrbuches desselben Verfassers und bringt in 5 Abschnitten *Useful Knowledge, Tales and Sketches from British History, Geography, Tales and Sketches on British Life and Customs; Letters*. Die letzten 40 Seiten enthalten Gedichte von Ch. Kingsley, Rob. Southey, Eliza Cook, A. Tennyson, F. Hemans, W. Wordsworth, H. Longfellow u. a. Viele der Lesestücke sind aus den School-Series von Chambers; Nelsen and Sons; Longman, Green & Co.; Macmillan, etc. entnommen, oder darnach bearbeitet worden. Wem sein Lesebuch verleidet ist, — und wer lehrt sich nicht nach Jahren selbst am besten satt, — der findet hier neue Lust. G. H.

Geographie.

Kleiner deutscher Kolonialatlas, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft. Berlin, 1901, Dietrich Reimer, 80 Cts.

Auf acht Tafeln enthält dieser schön ausgeführte, billige Atlas: 1. eine Weltkarte, 2. Karte von Afrika, 3. Togo und Hinterland, 4. Kamerun, 5. Deutsch-Südwestafrika, 6. Deutsch-Ostafrika, 7. Deutsche Besitzungen im Stillen Ozean, 8. Ost-China mit Kiautschou. Ein kurzer Text orientiert über Grösse, Bevölkerung, Handelsartikel dieser Gebiete. Bei dem Interesse, das der Kolonialpolitik Deutschlands auch bei uns entgegengebracht wird, und zum Verfolg der täglichen Presseberichte wird dieser Atlas sehr willkommen sein. Lehrer an Handelsschulen und Mittelschulen überhaupt werden von demselben gern in der Schule Gebrauch machen.

Meine Reise in Italien. Neuchâtel, Comptoir de Phototypie, 26 Lieferungen à 75 Cts., eleg. geb. 24 Fr.

Das schöne Werk, an dessen Hand wir die herrlichsten Punkte Italiens durchwandert haben, findet mit Nr. 24 und 25, die den Meisterwerken der italienischen Kunst gewidmet sind, einen glanzvollen Abschluss, dem der Verlag in einer Supplementlieferung (26) Ausdruck verleiht. Auch dieses Heft, das Schlusswort und Inhaltsverzeichnis enthält, bringt noch eine Anzahl schöner Reproduktionen. Überschaun wir das ganze Werk, so können wir das Lob, das wir den einzelnen Lieferungen gespendet, nur wiederholen: Es ist ein prächtiges Buch, dem der Verlag in einer farbenreichen Einbanddecke mit Goldpressung (Fr. 3. 75) ein würdiges Kleid gegeben hat.

Wende, Gust.: *Deutschlands Kolonien in zwölf Bildern*. Für Schule und Volk bearbeitet. 6. Auflage. Hannover, 1900. Karl Meyer. 49 S. 40 Rp.

Land und Leute, Klima, Flora und Fauna sämtlicher deutschen Kolonialbesitzungen werden in dem Heftchen ausführlich und gut geschildert, so dass dasselbe besonders in Deutschland nennenswerte Dienste leisten wird; aber auch dem schweizerischen Lehrer der obern Stufen ist es zu empfehlen. R. Th.

Geschichte.

Öchsli, W., Prof. Dr.: *Quellenbuch zur Schweizergeschichte*. Für Schule und Haus bearbeitet. 2. Lief. Zürich, Schultess & Co. 1901.

Wir haben bei der Besprechung der ersten Lieferung der Freude darüber Ausdruck gegeben, dass diese gediegene Quellensammlung in neuer Auflage erscheint. Wir wiederholen, dass sie für jeden, der sich mit Schweizergeschichte abgibt, namentlich für den Lehrer, ein unentbehrliches Hilfsmittel ist. Die vorliegende Lieferung enthält bei Verwertung der Ergebnisse neuester Forschung wieder eine Reihe von wichtigen Ergänzungen. Z. B. 48a. Über die Schlacht von Näfels nach der sogen. Klingenberger Chronik. 50a. Das Landrecht der Appenzeller mit den Schwyzern. (Weisses Buch.) b) Die Schlacht am Speicher. (Dachens Konstanzer Chronik.) d) Niederlage der Appenzeller bei Bregenz. 60a. Zur Schlacht bei St. Jakob an der Birs: Brief Thürings von Hallwil. 61. Hans Overs Lied über die Schlacht bei Ragaz. 64. Die 1. Hirsbreifahrt der Zürcher nach Strassburg. 1456. (Aus Bullingers Chronik.) 73a. Ein Brief Panigarolas an den Herzog von Mailand. 85. Einzug König Karls VIII. von Frankreich in Rom. (1494.) 87. Eidgenössische Antworten. 1496/97. (Aushelms Bernerchronik.) 88. Valerius Anshelm über die Ursachen des Schwabenkrieges. 96. Das Schweizermädchen in Konstanz. (Pirckheimer.) 97. Die Schlacht bei Dornach. (Anshelm.) Dr. H. Fl.

Seydlitz, E. v. *Kleine Schulgeographie* (Ausgabe B.) 21. Bearbeitung (durchgesehener Neudruck), besorgt von Prof. Dr. E. Oehlmann. Breslau & Leipzig 1899; Ferd. Hirt. 343 S. Geb. Fr. 3. 70.

Was vom „grossen Seydlitz“ gilt, das muss auch von dieser B.-Ausgabe gesagt werden: ein Muster-Lehrbuch, wie es deren nicht viele gibt. Und dies auch von unserem Standpunkte aus, obwohl die Geographie Deutschlands aus leicht begreiflichen Gründen mit besonderer Ausführlichkeit behandelt ist. Alle Anforderungen, die man an ein treffliches Lehrmittel der Erdkunde für Mittelschulen zu stellen hat, sind in diesem Buche voll und befriedigt; besonders zu rühmen ist es, dass, der alten Anlage des übrigens allbekannteren „Seydlitz“ getreu, der politischen Länderkunde eine Stellung gewahrt ist, die sie nicht, wie häufig in neueren Leitfäden geschehen ist, der physischen völlig unterordnet. Hiedurch wird der gelehrte Trockenheit vermeidende, auch für Schüler anziehende Charakter des Buches bedingt, und mächtig erhöht wird sein Wert durch gegen hundert vorzügliche bunte und schwarze Karten und Holzschnitte, sowie durch einen Anhang von 33 Landschafts- und Hausformenbildern. Die zuverlässige Aussprachebezeichnung aller geographischen Namen darf auch nicht unerwähnt bleiben.

Das Lehrmittel, dessen Druck und Papier dem Inhalte entsprechen, ist für den Gebrauch von Schülern und auch Lehrern aufs wärmste zu empfehlen. *R. Th.*

Rechnen und Geometrie.

Meister, Fr. *Grundriss der Geometrie*. Zum Gebrauche an Sekundarschulen. Zürich, F. Schulthess. 78 S. Geb. 1 Fr. Auf 12 Exemplare ein Freixemplar. Schlüssel 60 Rp.

Der Verfasser bietet auf 78 Druckseiten den Gesamtunterrichtsstoff der Geometrie in den drei Klassen der Sekundarschule, so dass es auch in der ungeteilten Schule möglich ist, die Jahrespensum durchzuarbeiten. Alles Unwesentliche ist weggelassen; Beweise werden da gegeben, wo sie nicht zu zeitraubend oder zu schwer sind, und vom Behandelten folgt jeweils die Anwendung in Form von Aufgaben. Weil viele Schüler die Sekundarschule nach zwei Jahren verlassen, bringt Meister die häufigsten und leichtesten Körper — Würfel, Prisma und Zylinder — schon in der zweiten Klasse zur Behandlung, was durchaus gerechtfertigt ist. Allerdings würden wir den pythagoräischen Lehrsatz, den der Verfasser aus dem genannten Grunde in die dritte Klasse verweist, nicht gerne aus dem Pensum der zweiten Klasse streichen.

Wegen der Anwendung im Feldmessen sollten zu den Bestimmungsstücken des Dreiecks auch eine Seite und die Koordinaten des dritten Eckpunkts (samt dem entsprechenden Ähnlichkeitsfall) aufgenommen werden.

In der Bezeichnung sollte man konsequent sein, und zwar immer die Gerade mit einem kleinen, den Punkt mit einem grossen und den Winkel mit einem griechischen Buchstaben versehen. Auf der Stufe der Sekundarschule ist das letztere nicht ratsam, also führe man da Zahlen ein. Buchstaben mit Indices, wie P', a, sind möglichst zu vermeiden. Die Figuren wünschten wir viel sorgfältiger und schöner; sonst sind wir mit Anlage und Ausstattung des Leitfadens durchaus einverstanden und wünschen ihm die verdiente Aufmerksamkeit. Warum das an zürcherischen Schulen besonders wünschbar ist, brauchen wir nicht zu sagen. *K.*

G. Schweizer: *Leitfaden für das bürgerliche Rechnen in Sekundarschulen*. Frauenfeld. J. Huber. 130 S. Fr. 1. 30.

Der erste Teil des Leitfadens für den theoretischen Rechnungsunterricht in Sekundarschulen von G. Schweizer ist von der thurg. Sekundarlehrerschaft so gut aufgenommen worden, dass dieselbe beschlossen hat, es möchte das Werklein vom Regierungsrat unter die patentierten Lehrmittel eingereiht werden. Heute liegt der zweite, sogen. praktische Teil unter dem Titel: *Leitfaden für das bürgerliche Rechnen* vor uns. Es ist auch dieses Lehrmittel die Frucht gewissenhafter vieljähriger Schularbeit.

Es behandelt in neun Abschnitten die Lösung von Dreisatzrechnungen, Zinsrechnungen, allgemeinen Prozent- und Promillerechnungen, Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, Münz- und Wechselrechnungen, ferner die Anwendung der Proportionen auf die verschiedenen Rechnungsarten, den

Kettensatz und endlich die Rechnungs- und Buchführung und den Kontokorrent.

Das Büchlein ist keine Aufgabensammlung; es gibt Anfängern im Lehrfache Wegleitung und kann dem Schüler an Stelle des Diktates den nötigen Lernstoff und das Mittel bieten, um sich ohne den Lehrer bei Lösung von Rechnungsaufgaben zurechtzufinden. Zur Aufgabenstellung kann irgend eine der üblichen Sammlungen benützt werden. Die Trennung von Lehrmittel und Aufgaben hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass wohlthuende Abwechslung in den letzteren ermöglicht ist. — Da die Erfahrung lehrt, dass in der Praxis die Anwendung der Proportion ziemlich selten ist, legt der Verfasser das Hauptgewicht auf die Schlussrechnungen, was nur richtig ist. — Die Rechnungs- und Buchführung ist derart durchgeführt, dass eine besondere Aufgabensammlung für diesen Zweig des bürgerlichen Rechnens entbehrlich ist: Abschrift, Vervollständigung und Umarbeitung der gegebenen Beispiele bieten neben der theoretischen Anleitung Stoff genug für unsere Sekundarschulen. In allen Abschnitten erkennt man den erfahrenen Schulmann: Sämtliche Aufgaben sind einfach gehalten; das speziell kaufmännische Rechnen ist nicht berücksichtigt, weil es nicht in unsere Schulen, sondern in höhere Klassen und in das Bureau des Kaufmanns gehört; kurz, es ist überall ungefähr das behandelt, was man billigerweise von der Sekundarschule erwarten kann. Der Leitfaden darf als vortreffliches Lehrmittel allen Kollegen wärmstens empfohlen werden; jüngere Lehrer, die naturgemäss in ihren Anforderungen an die Schüler gerne zu weit gehen, seien hiemit noch speziell auf die beiden Lehrmittel des Hrn. Schweizer aufmerksam gemacht. *A. Th.*

Naturkunde.

Schmeil, Otto, Dr. *Leitfaden der Zoologie*. Ein Hilfsbuch für den Unterricht in der Tier- und Menschenkunde an höheren Lehranstalten. Stuttgart. Erwin Naegele. 1900. Fr. 3.90.

Das vorliegende Buch ist eine gekürzte Ausgabe des „Lehrbuches der Zoologie“ von demselben Verfasser. Dass auch hier die biologische Seite des Unterrichtsstoffes gegenüber den anatomischen und namentlich vergleichend-anatomischen Befunden und Tatsachen stark in den Vordergrund tritt, ist für jeden selbstverständlich, der des Verfassers fast etwas einseitigen Standpunkt in Bezug auf Stoff und Methode des naturgeschichtlichen Unterrichtes kennt. Dem Schüler werden die biologischen Details, die vielleicht da und dort nur zu reichlich die Darstellung durchsetzen, das Buch angenehm machen; sie werden ihm auch mannigfache Anregungen namentlich zur Selbstbeobachtung bieten. (Von besonderem Werte sind auch die zahlreichen und im allgemeinen gut ausgewählten und sorgfältig ausgeführten Illustrationen.) Insofern kann die ganze Anlage des Buches, sowie die Darstellung des Stoffes als zweckentsprechend bezeichnet werden. Aufgabe des mit der modernen wissenschaftlichen Zoologie vertrauten Lehrers wird es dann sein, dafür zu sorgen, dass neben den rein biologischen Momenten auch die Errungenschaften der vergleichenden Anatomie und Embryologie im naturgeschichtlichen Unterrichte der mittleren und höheren Schulstufen die ihnen gebührende Berücksichtigung finden. In diesem Sinne kann das Buch vom Schüler mit Vorteil als Hilfsbuch resp. Ergänzung zum mündlichen Unterrichte benutzt und zur Anschaffung empfohlen werden. *H. B.*

Klein, Hermann J. *Handbuch der allgemeinen Himmelsbeschreibung* nach dem Standpunkte der astronomischen Wissenschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts. Dritte, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage der „Anleitung zur Durchmusterung des Himmels“. Braunschweig, Friedrich Vieweg und Sohn. 1901. 610 S. Fr. 13. 75.

Der bekannte Verfasser, der Inhaber einer Privatsternwarte in Köln und Vorsteher der Wetterwarte der Kölnischen Zeitung bietet in diesem Werke eine Neuauflage zweier früherer Publikationen, nämlich des zweibändigen „Handbuches der allgemeinen Himmelsbeschreibung“, von welcher die erste Auflage von 1869 bis 1872 und die zweite 1891 erschien, ferner der „Anleitung zur Durchmusterung des Himmels“, die 1880 in erster und 1882 in zweiter Auflage herauskam. So enthält der starke Band nicht nur die Resultate der Erforschung des Weltgebäudes, sondern der Verfasser will auch zu dieser Erforschung anleiten,

wie es von einem praktischen Astronomen nicht anders zu erwarten ist. Das letztere geschieht durch die beiden Abteilungen „Die Instrumente und der Beobachter“ und „Durchmusterung des siderischen Inhaltes der Sternbilder, welche in Mitteleuropa sichtbar sind“. Der Schwerpunkt liegt jedoch in den zwei Abschnitten, die das Sonnensystem und die Sternenwelt behandeln. Die Verbindung dieser beiden Zwecke stört zwar die Einheit des Buches etwas, aber sie bringt den grossen Vorteil, dass dem Leser nicht nur die Erkenntnis, sondern auch der Forschungsweg geboten wird. Die Darstellung ist ausführlich und sehr reichhaltig, sie gewährt einen trefflichen Einblick in die grossen Leistungen dieser königlichen Wissenschaft, eröffnet aber auch eine weite Perspektive in ungelöste Rätsel und Fragen. Zwei Spektraltafeln und 112 zumeist nach Photographien hergestellte Abbildungen unterstützen den Text aufs beste. Das Werk, das keine gewöhnliche mathematische Geographie, auch kein Lehrbuch ist, sondern höhere Zwecke verfolgt, eignet sich insbesondere für den Liebhaber der Astronomie, sowie für den Fachlehrer höherer Schulen, der sich über den neuesten Stand der Wissenschaft orientieren will.

E. Z.

Herzen, A.: *Causeries physiologiques*. Lausanne, F. Payot, 1899. Preis Fr. 3.50.

Noch selten haben wir ein Buch mit so viel Interesse und Genuss gelesen, wie die vorstehende Arbeit des bekannten Lausanner Gelehrten. Das gefällig ausgestattete Buch enthält eine meisterhafte Darstellung einiger der wichtigsten und schwierigsten Probleme der Physiologie. Es ist für diejenigen Gebildeten bestimmt, die mit den Grundtatsachen der Physik, Chemie und Biologie vertraut sind, deren Geist nicht bloss in bücherhaftem und formalem Wissen seine Befriedigung findet, sondern auch den so anziehenden Erscheinungen des Lebens noch ein liebevolles Interesse entgegenbringt. Es will sie in den Stand setzen, die Lehren einer wissenschaftlichen Hygiene und Medizin auch wirklich zu verstehen und mit Einsicht anzuwenden. Die Abschnitte über Mikroben und Phagozyten, sowie die Ausführungen über die innere Sekretion gewisser Drüsen wird der Leser einer besonderen Aufmerksamkeit würdigen, da sie ihm einen Einblick in neue und schwierige Probleme gewähren, deren Lösung erst von der Zukunft zu erhoffen ist. Wir wünschen dem anregenden Buche eine grosse Verbreitung, möge es namentlich in den Kreisen der Lehrer aller Schulstufen die Beachtung finden, die es um seiner Vorzüge willen verdient. H. B.

Zeichnen.

Chr. Schwartz. *Neue Bahnen. Ein Lehrplan für den Kunstunterricht an mehrklassigen Schulen nach modernen Grundsätzen.* Zweite, vermehrte Auflage, Hamburg, Verlag von Boysen & Maosch, 1900. 2 Fr.

Im Vorwort zur ersten Auflage weist der Verfasser auf die Tatsache hin, dass das Zeichnen in den Volksschulen Deutschlands noch auf einer sehr wenig entwickelten Stufe stehe und keineswegs die Stellung einnehme, die er nach seiner Bedeutung verdiene. Der Zeichnungsunterricht ist zwar obligatorisch, aber die Erfolge sind mangelhaft. Der Verfasser sucht die Ursache hierfür in der unrichtigen Methode, indem das Zeichnen allzu stark als „technisches Fach“ betrieben, und die Schüler zu wenig zum „Sehen“ angeleitet werden. Er entwirft dann einen Lehrplan für das erste bis siebente Schuljahr; den ersten zwei Jahren weist er das „Malende Zeichnen, in Verbindung mit dem Illustrieren von Geschichten“ zu, für die folgenden Jahre gruppirt er den Stoff in Freiarmübungen, Malübungen, Zeichnen von Flächenformen, perspektivisches Zeichnen nach Lehrmodellen und Lebensformen, Gedächtniszeichnen, Modellieren. H. P.

Hellmuth, Leonhard. *Moderne Pflanzenornamente.* Vorlagen für das Freihandzeichnen an Volks- und Mittelschulen, Seminarien, Töchter- und Frauenarbeitsschulen. Leipzig, 1901, Seemann & Co. 28 farbige Tafeln, 28/38 cm. In Mappe Fr. 14.40.

Das ist in der Tat ein prächtiges und sehr empfehlenswertes Werk. Farbe und Form sind gefällig, einnehmend, künstlerisch empfunden und ausgeführt. Als Motive finden wir da Rapunzel, Veilchen, Herbstzeitlose, Hornklee, Theerose, Alge, Reseda, Feldmohn, Tulpe, Cala, Ahorn, Kapuzinerkresse, Hahnensuss etc. verwendet, und in gesunder ornamentaler Ausgestaltung wiedergegeben. Es liegt etwas lebendig Anregendes in diesen

Vorlagen; sie begeistern förmlich; sie fördern ein feines Empfinden, eröffnen Verständnis für die schöne Form, und reizen zur Anwendung und ähnlicher Ausgestaltung erschauter Naturformen. Wir empfehlen das Werk den Sekundarschulen, Frauenarbeitsschulen, Gewerbeschulen aufs eindringlichste, überzeugt, dass sie damit der Förderung des Zeichnens in wirksamster Weise dienen.

Musik.

Wiedermann, F., und Krämer, E. *84 volkstümliche Spiellieder* mit den nötigen Melodien für Schule, Kindergarten und Familie. Essen, 1901. G. D. Baedeker. 64 Seiten. 80 Rp.

Es liegt eine psychologische Ursache in der Freude, mit der Kinder im Spiel taktmässig sich wiederholende Bewegungen mit Singen begleiten; darum hat auch eine Sammlung von Liedern, wie die vorliegende, ihre Berechtigung. Die allbekanntesten Melodien und Texte finden sich darin; dazu wird nach jedem Lied das entsprechende Spiel angedeutet. In Kindergärten und Unterschulen wird dieses Büchlein sehr willkommen sein; wir empfehlen es lebhaft. Es sind 38 Lieder für Marschübungen, 15 Kreisspiele, 4 Ruhespiele, 25 Nachahmespiele.

Verschiedenes.

Der schweiz. Gartenbau. Ein praktischer Führer für Gärtner, Garten- und Blumenfreunde von W. Müller-Thurgau und M. Löbner-Zürich. Meyer & Hendess. Jährl. 5 Fr.

Auf die kommende Frühlingszeit, welche den Freund der Pflanzenwelt wieder hinaus ruft ins Freie, um zu sehen und zu säen, erinnern wir gerne an das Organ der Obst-, Wein- und Gartenbauschule, sowie verschiedener Verbände, das durch theoretische und praktische Belehrung dem Gartenfreunde Rat und Hilfe bietet. Da der Raum uns nicht eine Aufzählung des Inhalts gestattet, so erneuern wir die Empfehlung dieser Zeitschrift.

Kull, G. *Erinnerungen an den Blinden Felix Kündig.* Zürich. 108 S.

Diese Blätter der Erinnerung an einen musikalisch begabten und poetisch veranlagten Blinden, dessen Dichtungen viel Stimmung und inniges Gefühl verraten und dessen Kompositionen wir in Schulliederbüchern wie in Männerchorsammlungen begegnen, haben nicht bloss das Wort für die Freunde des Verstorbenen, denen sie gewidmet sind; sie werden auch in einem weiteren Kreise Interesse erwecken. Etwa zweidrittel des Büchleins sind der Wiedergabe von Kündigs zahlreichen Gedichten gewidmet, die manchen dankbaren Leser finden dürften.

Der Lehrer am Sarge. Leichenreden von August Kuntze, zweites Bändchen, bei J. U. Kerns Verlag (Max Müller) in Breslau (1899) zum Preise von M. 1,50, bildet um seiner, von echt christlichem Geiste durchdrungener Gedankentiefe willen schätzbare Beiträge für den Tröster am Grabe, kann aber ganz besonders auch den einzelnen Trauerfamilien als Lektüre zur Erbauung und zur Linderung des herbsten Schmerzes empfohlen werden.

J. W.

Rode, Karl. *Christinus von der Koedoesdrift.* Erzählung aus dem letzten Boerenkriege. Leipzig. E. Kempe. 400 S. Pr. Fr. 5.40. geb. Fr. 6.80.

Die Hauptfiguren in dieser Erzählung, die einem Roman gleicht, wie ein Ei dem andern, sind: Der alte, wetterharte, wohlbegüterte Farmbesitzer Kaspar de la Reye, seine 130 Kilogramm schwere Gattin Hantje, ihr 15jähriger Sohn Christinus, der dem Kommandanten Jan von Rendsburg, seinem zukünftigen Schwager, und dem General L. Botha „mit seinem Schuhbürstenbartgesicht“ staunenswerte Botendienste verrichten muss, die Tochter des Hauses, Mietje und der englische Lieutenant M. Fox, ein erbärmliches, niederträchtiges Menschengebilde, dessen teuflische Anschläge der Kaffernhüptling Katzuli mit phänomeneller Schlaueit und Gewandtheit zu verhindern weiss.

Der Verfasser dies Buches, das natürlich im ganzen hochdeutsch geschrieben ist, entpuppt sich als wahrer Polyglott; denn es wechseln Biertisch- und Studentenjargon, holländische, englische, kafferische und kaffernholländische Ausdrücke in mannigfaltiger und ergötzlicher Weise mit einander ab. Alles Fremdsprachliche ist getreulich übersetzt. Einzig bei einem längern französischen Zitat ist dies nicht der Fall. —ch—